

«ERINNERUNGEN SIND SO ZIEMLICH ALLES, was geblieben ist vom spektakulären Leben, das Louis Chevrolet von La Chaux-de-Fonds nach Paris und schliesslich in die USA führte, wo er einer der grössten Rennfahrer aller Zeiten wurde.» Dies stand am 18. März 1938 in der amerikanischen Zeitung «The Corpus Christi Times». Nun hat sich Martin Sinzig, ein Schweizer Wirtschaftsjournalist, auf den Weg durch Europa und Nordamerika gemacht, um diese Erinnerungen festzuhalten und biographisch zu präsentieren. Entstanden ist das Buch «Louis Chevrolet – Der Mann, der dem Chevy seinen Namen gab», die Schilderung des abenteuerlichen Lebens des Neuenburgers, der an seinem 22. Geburtstag per Schiff in New York ankam und in den USA zu einem der einflussreichsten Motoren- und Rennwagen-Konstrukteur wurde.

Heute kennt jeder den Namen Chevrolet. Doch was steckt hinter diesem Namen? Die Lebensgeschichte des Firmengründers Louis Chevrolet, geboren am 25. Dezember 1878 in La Chaux-de-Fonds, gestorben am 6. Juni 1941 in der Motor-City Detroit, blieb lange im Dunkeln. Die zum 100-jährigen Firmenjubiläum von Chevrolet 2011 erschienene Biographie ist das Resultat langjähriger, minutiöser Recherchen. Sie präsentiert neue Erkenntnisse und bisher unveröffentlichte Zeitdokumente und Fotografien zusammen mit Presseartikeln zu den Höhen und Tiefen der frühen Automobilindustrie. Sinzig erläutert zudem erstmals detailliert die Vorgänge rund um die Gründung und Entwicklung der Firma Chevrolet. Er präsentiert aber nicht nur das Werk des genialen Konstrukteurs und Tüftlers, sondern auch Louis Chevrolet als Menschen, der seiner Familie tief verbunden war, als hingebungsvoller Bruder und Vater und treu sorgender Ehemann. Eine besondere Note verleiht dem Buch das Vorwort des früheren langjährigen General-Motors-Entwicklungschefs und ebenfalls Amerika-Schweizers Bob Lutz.

GM, das Mutterhaus von Chevrolet, wurde von der Wirtschafts- und Finanzkrise zu Beginn des 21. Jahrhunderts stark getroffen und musste sich in einem schmerzhaften Prozess neu ausrichten. Der Reorganisation fiel die traditionsreiche Marke Pontiac zum Opfer – der etablierte Schweizer Name überlebte hingegen. Dank Chevrolet gelang GM 2010 der grösste Börsengang aller Zeiten. Chevrolet hat sich zur viertgrössten Marke der Welt weiterentwickelt.

Sinzig, selbst passioniert von der amerikanischen Automobilität, wuchs in der Muscle-Car-Generation auf und erlebte hautnah die Erdölkrise der frühen Siebzigerjahre und damit das vorläufige Ende der grossen und starken Strassenkreuzer.

Die «Nicht-nur-Chevrolet-Biographie» ist lezenswert für all jene, die sich für die internationalen wirtschaftlichen Zusammenhänge des frühen 20. Jahrhunderts interessieren.

Anhand seines Lebens und seines Einflusses in der Automobilindustrie zeigt sie den wirtschaftlichen Hintergrund der heutigen Mobilität und der sich abzeichnenden Globalisierung. THOMAS KALAU

